Am Freitag morgen fanden sich alle zum Training am Omszk Cable ein, welches außergewöhnlicherweise ein Pentagon darstellt und fünf gleich lange Seiten hat.

Einige schimpften anfangs noch über die Anlage und kamen zuerst nicht gut klar, andere hingegen fanden sie sofort super und zeigten schon im Training was Sache ist.



Chiefjudge Mihovil Brebric aus Kroatien erklärte den Teilnehmern kurz die neuen Contestregeln. Jeder hat zwei Runs, von denen aber nur der bessere gewertet wird. Es kann also zweimal genau der gleiche Run gefahren werden. Es wird 50 zu 50, Flat und Obstacles

bewertet. Switchtricks und Grabs geben natürlich wertvolle Extrapunkte.



Gegen 17h begannen dann schon die Qualis für die Junior Ladies und Junior Men. Nach fast jedem Fahrer schickten die Offiziellen einen Waterboy los um die Obstacles zu befeuchten. Was anfangs noch verwunderlich war, stellte sich später als sehr nützlich heraus. In Ungarn herrscht nämlich ein solches Klima, dass die Obstacles sehr schnell wieder trocknen lässt. Hauptsächlich von Deutschen besetzt, waren am Ende 12 von 16 Ridern im Finale Deutsche. Aaron Armbost verpasste nur knapp das Finale und schleuderte wieder einen Double Hinterberger, den er aber leider nicht stehen konnte.

Am Samstag morgens dann die Qualis Open Men und Open Ladies. Hier sah es schon ganz anders aus. Nur ein Deutscher und zwar Steffen Vollert aus Thulba konnte bei den Männern ins Finale fliegen. Pauline Dyrschka und Mona Stenzel bei den Damen. Lior Sofer aus Israel und Marianne Sandner mussten verletzungsbedingt aus dem Contest zurücktreten.


RedBull









Mehr Bilder vom Contest findet ihr auf wakefiles.com



Text und Fotos: Sebastian Simm